



Magyar Jahresausstellung **Aggar** 2015



Wenn im Katalog einer Ausstellung in Deutschland um die 30 Magyar Agarak aufgeführt sind, dann handelt es sich mit Sicherheit um die Jahresausstellung.

Auch die großen Titelausstellungen erreichen bei weitem nicht diese Meldezahlen (zum Vergleich: Bundes-Sieger 2014: 14 MA, Verbandssieger 2014: 13 MA, ESA 2015: 11 MA).

Jahresausstellungen spiegeln sehr informativ den jeweiligen Stand der Rasse, über die Jahre hinweg auch die Veränderungen und generelle Weiterentwicklung. Nach meiner Einschätzung ist die Qualität der MA im Vergleich zu früheren Jahren keineswegs schlechter geworden, sondern hat sich im Gegenteil zum Positiven weiter entwickelt – ein Verdienst verantwortungsbewusster Züchter, die sich ehrlich bemühen, zur Verbesserung beizutragen.

Der Leitfaden hierfür ist – wie bei allen Rassen – der Standard, dessen Interpretation zugegebenermaßen beim MA nicht immer ganz einfach ist – wurde er doch in der Vergangenheit mehrfach in wesentlichen Kriterien verändert – um nicht zu sagen: Auf den Kopf gestellt – stets mit dem Ziel, sich vom Greyhound zu differenzieren.

Es war ein in der Tat beeindruckendes Bild, 12 Rüden und 18 Hündinnen bei ihrem Einmarsch in den Ring zu sehen! Und als alle ihren Platz gefunden hatten, bot sich ein 360°-Rundumblick ohne Lücke nur mit MA – das war schon etwas Besonderes. Auch wenn der Wettergott nicht gerade seinen allerbesten Tag hatte, so ersetzte der Anblick dieser „Corona Hungaria“ doch den fehlenden Sonnenschein!

15 x konnte ich die Wertnote „vorzüglich“ vergeben, wobei zu berücksichtigen ist, dass Vet. und Jü.-Klassen andere Bewertungen vorsehen.

Bei den Rüden ging der Titel Jahressieger 2015 an die Zwischenklasse. Ein ausgesprochen substanzvoller 2-jähriger Rüde im richtigen Format. Sehr typisch und überzeugend im Gangwerk. Er durfte dann auch das BOB für sich verbuchen



– im Stechen gegen die durchaus ebenbürtige Jahressiegerin aus der OK, die ihre Vorzüge unterstützt durch die gute Präsentation eindrucksvoll zur Geltung brachte.

Apropos Präsentation:

Nicht immer gelang es den Vorführern, die Vorzüge ihrer Hunde „ins rechte Licht zu rücken“ - hier ist definitiv durch konsequentes Ringtraining noch Verbesserungspotential zu aktivieren!

Ich möchte insbesondere den Ausstellungs-Neulingen Mut machen, hier am Ball zu bleiben, zu üben, nicht die Flinte ins Korn zu werfen – alle haben irgendwann mal angefangen und es ist noch kein Top-Vorführer (neudeutsch: Handler) vom Himmel gefallen!

Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch die Jahres-Jugendsieger, jeweils 11 Monate alt – beide konnten überzeugen und versprechen eine weitere positive Entwicklung.

Auch in den Jüngstenklassen zeigte sich vielversprechender Nachwuchs, sowohl bei den Rüden als auch bei den Hündinnen mit erkennbar erfreulichen Ansätzen in Bezug auf Anatomie und Bewegungsablauf.

Sehr souverän präsentierte sich in der Vet.-Klasse der Rüde, dem dann auch das Vet.-BOB zugesprochen wurde, 9 Jahre alt, vorzüglich bemuskelt, eine imposante Gesamterscheinung, elegant und maskulin.

Was ist mir noch aufgefallen?

Nun, ich war doch etwas überrascht, dass mir bei sage und schreibe 20% – also jedem 5. der ausgestellten Hunde – tierärztliche Atteste über aus diversen Gründen fehlende Zähne präsentiert wurden: Verlust durch Unfall, krankheitsbedingt operative Resektion, im Zaun hängengeblieben und ausgerissen, im Kampf mit anderen Hunden verlustig gegangen, aufgrund spezieller Vorliebe zum Kauen auf Steinen abgeschliffen nicht mehr da – klar, das alles kann passieren – nur diese Häufigkeit hat mich doch erstaunt.

Dazu der Hinweis: Zahnfehler bestraft der Standard beim MA rigoros: Erlaubt sind maximal 2 fehlende P 1 – schon 1 fehlender P 2 gilt als „zuchtausschliessender



Fehler“ (die M 3 bleiben unberücksichtigt) mit der Folge, dass die Wertnote unter SG liegen muss, also g oder disq.

Ein weiteres Kriterium ist die Bemuskelung. Ich will mich jetzt nicht festlegen, aber ich glaube, in keinem anderen Windhund-Standard ist die Bemuskelung so oft erwähnt wie beim MA. Bei einigen der vorgeführten Hunde habe ich genau das aber nicht vorgefunden – die Muskulatur war nicht ausreichend entwickelt. Muskelaufbau erfordert Training, verlangt nach Bewegung, um sich entwickeln und ausprägen zu können. Beim MA erkennen wir den Ausprägungsgrad der Bemuskelung sehr deutlich an den Oberschenkeln, dem Schulter/Oberarm-Bereich und in der Lendenpartie. Auch der Hals ist kräftig bemuskelt. Bemuskelung schliesst Eleganz nicht aus – beide Kriterien stehen im Standard am Anfang unter „Allgemeines Erscheinungsbild“!

Lassen Sie mich noch etwas zu den Ohren sagen:

Lt. Standard sollen sie von „dickem Gewebe“ sein. Dieses „dicke Gewebe“ habe ich bei den Ohren aber noch niemals vorgefunden – auch nicht in Ungarn vor einigen Jahren bei einer Anwartschaft für diese Rasse mit ca. 50 MA.

Vielleicht ist die Formulierung „dick“ hier auch missverständlich, falsch oder unvollständig übersetzt. Wenn man davon ausgeht, dass es bei den diversen MA-Standard-Neuaufgaben (1904 (nat.), 1966, 1971

und 2000) um die Abgrenzung gegenüber dem Greyhound ging, dann macht die Sache schon eher Sinn – im Grey-Standard werden die Ohren nämlich als „feinledrig“ bezeichnet. Im direkten Vergleich dazu fühlt sich das Ohr beim MA durchaus auch etwas dicker an!

Diese meine Vermutung wird auch gestützt durch den 1971er Standard. Dort heißt es nämlich: Zitat: „Ohren: Etwas größer und dicker als die Ohren des Greyhounds“.

Und schon im 1. FCI-Standard von 1966 heißt es: (Zitat): „Die Ohren sind etwas größer als beim Greyhound und fleischiger“. Dadurch, dass hier der direkte Vergleich zum Greyhound explizit benannt wurde, ist klar, was gemeint war. Und da im 2000er Standard das Wort „Greyhound“ - verständlicherweise - vermieden wurde und der Vergleich damit unter den Tisch gefallen ist, kann es schon vorkommen, dass ohne diese Hintergrundinformationen Ohren als fehlerhaft eingestuft werden, wenn – verblich – nach „dickem Gewebe“ gesucht wird.

In den letzten Jahren standen gelegentlich MA mit deutlicher Übergröße im Ring, bis 76 cm Schulterhöhe bei den Rüden. Dies konnte ich bei der JAS nicht mehr feststellen, auch das ist eine erfreuliche Entwicklung. 65 – 70 cm bei Rüden und 62 – 67 cm bei Hündinnen gelten als Idealmaße. Auch wenn der Standard ausdrücklich nicht der

in cm gemessenen Höhe, sondern der Harmonie der Proportionen die größte Bedeutung zuschreibt, heißt das natürlich nicht, nach oben gäbe es keine Grenze – ich sehe 2 cm über dem höchsten Idealmaß als noch tolerabel an.

Es war mir ein besondere Vergnügen und eine wirkliche Freude, diese Jahresausstellung richten zu dürfen, liegt mir diese Rasse doch persönlich sehr am Herzen.

Danke an alle Helfer, Organisatoren für ihre Einsatzbereitschaft und Mithilfe, auch an die Aussteller für ihre Geduld und ihr Verständnis!



Bernd Münstermann

Liebe Magyar Agár Freunde,

netterweise ist Herr Münstermann meiner Bitte nach einem Bericht zur diesjährigen Jahresausstellung nachgekommen. Deswegen nachfolgend nur eine kurze Zusammenfassung von mir.

Wie auch Herr Münstermann schon schreibt, war uns der Wettergott in diesem Jahr nicht allzu wohlgesonnen. Der Einzug und auch das Richten der ersten Hunde fand teilweise in strömendem Regen statt. Beim Sektempfang im Ring hatte er allerdings ein Nachsehen, wir konnten die selbstgebackenen Muffins von Sylvia Bulitta und die Salamihäppchen im Trockenen zum Gläschen Sekt genießen. Der Regen tat im übrigen auch der guten Laune der meisten Aussteller keinen Abbruch, so dass wir insgesamt wieder einmal einen schönen Tag ganz im Zeichen des Magyar Agár verbringen durften.

Von den 31 gemeldeten Magyar Agár wurden 29 bei der diesjährigen Jahresausstellung in Münster dem Richter Herrn Münstermann vorgeführt. Der aufmerksame Beobachter konnte jedoch beim Einzug der Ungarn den ein oder anderen Magyar Agár mehr bewundern, so dass auch hier ein eindrucksvolles Bild entstand.

Die unterschiedlichen Zuchtstätten wurden wie folgt vertreten:

Magyarlazados 11 Hunde

Devaj 4 Hunde

Ajándék 2 Hunde

Thajra's 2 Hunde

Pusztas König 2 Hunde

Aranyagi Utonallo, Betcha Katcha,

Elfeledett, Farkas von Salamon,

Huis Morningstar, Magyar Alom, Olajos Reti, von Ivushka

je 1 Hund.

Leider haben überhaupt nur 2 der deutschen Zuchtstätten ihre eigene Nachzucht präsentiert. Eine davon war die bereits 13-jährige Betcha Katcha Mignon, die auch den erstmalig offiziell vergebenen Titel „Jahresveteranensiegerin“ tragen darf! Von der Zuchtstätte Magyarlazados wurde der knapp 1 Jahr alte Wurf nahezu komplett in der Jugendklasse ausgestellt.

Die Titel und Sonderpreise gingen an folgende Magyar Agár:

Magyarlazados Big Bank Bikaver - Jahressieger + BOB, Anastasia von Ivushka - Jahressiegerin, Ajandek Elros - Jahresjugendsieger + JgdBOB, Magyarlazados Chandra - Jahresjugendsiegerin, Puszta Königs Csintalan - Jahresveteranensieger + VetBOB, Betcha Katcha Mignon - Jahresveteranensiegerin, Puszta Königs Csintalan - Schönster Kopf Rüden, Ajándék Emilia - Schönster Kopf Hündinnen, Magyarlazados Béla - Bestes Gangwerk.



Hündinnen Jugendklasse



Hündinnen Offene Klasse



Hündinnen Veteranenklasse

Trockenfutter, Premiumqualität, speziell hergestellt für die Bedürfnisse und dem Energiebedarf von Windhunden.

Zu beziehen bei:

[Der Windhund-Onlineshop](#)



[SIEGERHUND.de](#)





Jahresjugendsieger **Ajandek Elros**



Jahresjugendsiegerin **Magyarlazzados Chandra**



Jahressieger **Magyarlazzados Big Bank Bikaver**



Jahresveteranensiegerin **Betcha Katcha Mignon**

© Siegerfotos: Andrea Redecker

Aufgrund verschiedener Spenden erhielt jeder der BOB Gewinner ein Geschenk. Herzlichen Dank an dieser Stelle dafür an Eva Tiemann, Friederike Honstetter, die Kunstschlerei Dietmar Weihrauch und den Windhundshop Deschner.

Außerdem erhielten die Besitzer der 6 Titelgewinner ein Foto ihres Hundes samt Bilderrahmen. Eine tolle Idee des Münsteraner Vereines, der hierfür die Fotografin Andrea Redecker organisiert hatte!

Diese Fotos sind hier im Bericht abgebildet. Alle anderen Bilder wurden netterweise von Daniel Böttcher gemacht und zur Verfügung gestellt. Unerwähnt bleiben dürfen natürlich auch nicht die bekannten Siegerdecken in den ungarischen Nationalfarben - wie immer genäht von Jutta Mismahl - und die Teilnehmerpreise in Form von Aufklebern, designed von Till Barz.

Vielen lieben Dank für die Mühen! Ein großer Dank gebührt natürlich auch dem Verein und der Sonderleiterin Eva Tiemann für die Mühen und die Gastfreundschaft!

2016 sehen wir uns hoffentlich alle in Hoopie zur Jahresausstellung!

Barbara Eichhammer



Jahressiegerin **Anastasia von Ivushka**



Jahresveteranensieger **Pusztá Königs Csintalan**



Stechen Bester Rüde



Veteranen BOB

Gepäck- und Hundeschutzgitter von Kleinmetall: Damit kommen Sie sicher an!

- handgefertigte Heckgitter mit einer oder zwei Türen (Montage ohne Bohren: Werterhalt)

Umfangreiches Sortiment an

- Trenngittern und Laderaumauskleidungen in Passform, Boxen und Tierzubehör

Unsere Produkte und Lösungen „Made in Germany“ setzen Maßstäbe bei Gepäck- und Hundeschutz im Auto und sind führend auf dem deutschen Markt.

WIR VON KLEINMETALL LIEBEN HUNDE!
Und das nun schon seit 40 Jahren.

Besuchen Sie uns online:
www.kleinmetall-shop.de

MIT SICHERHEIT GESCHÜTZT...
Kleinmetall GmbH · Hainstr. 52 · D-63526 Erlensee
Tel.: ++49 (0) 6183 - 91120-0 · windhund@kleinmetall.de